

12,90 €

Wendelstein Heimatbuch 2024

65. JAHRGANG

DER ORIGINAL
WENDELSTEIN
KALENDER 2024

mit den bewährten
Kalendarien wie
Namenstag-Kalender,
Hundertjähriger Kalender
u.v.m.



Heinz-Josef Braun & Stefan Murr –
Ein märchenhafter Glücksgriff

ZAUBERER PRESTIGIO
auf der Suche nach
der echten Magie

ARMIN HÖFER
Vo Ort zu Ort, Interessantes
zu Orts- und Bergnamen

UND VIELE WEITERE
unterhaltsame Geschichten,
Berichte und Ausflugstipps

Die Liebe zur Oper hat keine Grenzen

Handgemachte Kunst für jede und jeden

VON TINA ASCHL

Ein historischer Zauber umgibt die Besucher bereits beim Ankommen auf dem Gelände in Maxlrain. Denn schon von Weitem grüßen die Türme des altherwürdigen und herrschaftlichen Schlosses. Ein kleiner Spaziergang, vorbei an alten Bäumen und sattgrünen Wiesen und schon ist man da: angekommen in der Reithalle des Schlossgeländes, die jeden Frühsommer ihre Pforten für Opernbegeisterte aus der Region öffnen.



Ein Opernhaus umgeben von Historie und viel Natur: Die Reithalle des Schlosses in Maxlrain ist im Sommerschauplatz hochkarätiger Opernvorstellungen.

Seit vier Jahrzehnten überzeugt man in Maxlrain seine Besucher mit einer Oper für Jedermann – mit ausgewählten Programmen, die bezahlbar sind. 350 Zuschauer können die mit Herzblut ausgesuchten und bis ins letzte Detail künstlerisch umgesetzten Operndarbietungen genießen. Wer nun an ein ausladendes Ensemble mit noch größerem finanziellem Hintergrund denkt, der liegt in Maxlrain falsch. Hinter den großartigen Aufführungen steht ein Verein und ein Opernchor, bei dem alle Hand in Hand arbeiten, um das jährliche Programm stemmen zu können. Mit überschaubaren staatlichen Hilfen, dafür mit sehr viel Unterstützung von treuen Sponsoren, Wegbegleitern und Besuchern ist es der Oper Schloss Maxlrain bisher gelungen, jedes Jahr ein komplettes Opernorchester spielen zu lassen, das sich aus Musikern aus der Region zusammensetzt.

Eine der unermüdlich rührigen Personen des Vereins ist Chariklia Apostolu. Sie ist bereits seit 2018 die künstlerische Leitung im kleinen Opernhaus des Schlossgeländes.

Im Gespräch mit der Redaktion des Wendelstein Heimatbuches hat die Dirigentin viel über die Arbeit hinter den Kulissen erzählt.

Zu Beginn jeder erfolgreichen Spielzeit in Maxlrain, steht die einzigartige Auswahl der Oper. Die Entscheidungen dazu treffen die Vereinsmitglieder in jedem Jahr gemeinschaftlich. Dazu wird immer tief in die hauseigene Schatzkiste an Opern gegriffen, in der unzählige Werke bekannter Komponisten schlummern.

„Unser Anspruch ist es, die Schätze zu finden, die der Zuschauer zwar kennt, die wir aber auf unsere ganz eigene Weise inszenieren und aufführen können. So sollen immer wieder Werke präsentiert werden, die man vielleicht so noch nicht oder nicht so häufig gesehen hat. Viele besuchen uns, um etwas Neues zu entdecken. Dabei muss man kein Opernkennner sein, denn jährlich reisen zahlreiche Besucher als Opernneulinge an und gehen begeistert aus der Vorstellung – mit dem festen Willen wiederzukommen, weil ihnen die besondere Atmosphäre so gut gefallen hat“ ergänzt Chariklia Apostolu.

„Selbstverständlich ist die Auswahl auch ans Finanzielle geknüpft. Das Budget entscheidet mit, wie umfangreich das Ensemble werden kann. Wie viele Solisten könnten singen, wie viele und welche Orchestermitglieder werden die Besetzung ergänzen? Gibt es einen Chor? Erst wenn all diese Eckpunkte klar sind, geht es an die finale Auswahl des Stückes. Und dann beginnt gewohnt viel Arbeit für alle“, so die Leiterin.



*Viele Hände sind notwendig, um die Vorstellungen in jedem Jahr in der gewohnt hohen Qualität darbieiten zu können.
Foto: Ute Bößwetter*



Traumhafte Stimmung: Ob drinnen oder draußen, die Atmosphäre in Maxrain ist außergewöhnlich und lockt jährlich viele Opernfreunde und solche, die es werden möchten.

Das Bühnenbild wird konzipiert und handwerklich umgesetzt, da werden immer viele geschickte Hände gebraucht. Kostüme werden geliehen, aufgepeppt oder erdacht und geschneidert, anprobiert und angepasst, bis sie richtig sitzen.

Die Proben für Musiker und Sänger gehen praktisch bis zur Premiere, damit auch der letzte Ton perfekt klingt. Und obwohl nun alles mühsame Handarbeit ist, schaffen es die Künstler und Vereinsmitglieder jedes Jahr pünktlich zur ersten Aufführung den Besuchern einen eindrucksvollen und atmosphärischen Abend darzubieten, der das Opernherz rührt.

„Die Liebe zur Oper hat hier keine Grenzen. Man spürt den Geist dieser Opernreihe. Dem kann man sich nicht entziehen. Hier werkeln unzählige Freiwillige das ganze Jahr, um dieses Musikereignis aufzuführen zu können. Wer im Chor singt, ist sich nicht zu schade Plakate zu verteilen oder die Reihenbestuhlung vorzunehmen und einfach überall mitanzupacken, wo immer eine Hand gebraucht wird. Jeder einzelne bringt sich ein und erledigt, neben seinem künstlerischen Auftrag, auch all die anderen anfallenden Aufgaben“, schwärmt Apostolu.

Was Ende der 80er Jahre als Wanderveranstaltung rund um Georg Hermannsdorfer und das Ehepaar Barnes begann, hat heute bei seiner Anhängerschaft einen festen Platz im Jahreskalender. Viele schätzen, neben dem kulturellen Angebot, auch die herrliche Natur: so laden die weitläufigen, ruhigen Spazierwege zum Flanieren ein. Wer vorher noch Zeit mitbringt, kann sich auf eine Einkehr bei einer

der Gastronomien in unmittelbarer Nähe freuen. Auch zur beliebten Maxrainer Traditionsbrauerei, mit seinen bekannten Bierspezialitäten, ist es nur ein Katzensprung.

Selbstverständlich wird aber auch im direkten Umfeld der Reithalle mit kleinen Speisen und feinen Getränken für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Ein Zuckerl gibt es an lauen Sommerabenden. Hier finden die Vorstellungen vor dem Opernhaus statt – Gebäudeteile des angrenzenden Schlosses werden zur historischen Kulisse. Eine unvergleichliche Stimmung!



Vorstellungen vor der Reithalle unter freiem Himmel: für die Darbietungen der Künstler wird an lauen Sommerabenden das Schloss Maxrain zur historischen Kulisse.

Fotos: Richard Hofmann-Apostolu.